

Hannes D. Galter

Palmyra einst und heute

Das Schicksal syrischer Altertümer im Bürgerkrieg

Palmyra im Jahr 1959

Claus Schedl, den ich leider nur aus Vorlesungen am Anfang meiner Studienzeit an der Karl-Franzens-Universität Graz kannte, hat auf seinen Orientfahrten, bei denen er den Wegen und Spuren der Bibel folgte, auch Palmyra besucht, jene Oasenstadt mitten in der Syrischen Steppe, die in der Antike als Handelsstation und als politisches Zentrum eine wesentliche Rolle spielte (Abb. 1).¹ Am 3. Dezember 1959 beschloss er, eine Exkursion nach Palmyra zu machen, da er dort noch eine Lebendigkeit der Antike vermutete: „Will man also die verschwundenen Zeiten kennen lernen, so ist gerade die Palmenstadt inmitten der Wüste der geeignetste Ort hierfür“.²



[Abb. 1: Palmyra, 1959, 25/07.](#)

1 Bounni/Al-As'ad, Palmyra.

2 Schedl, in diesem Band: 2) Unheimliche Fahrt nach Palmyra – 3.XII.1958, S. 228.

Mit geraumer Verspätung trat er von Homs aus mit einem mit Soldaten und Beduinen vollbesetzten Bus die stundenlange Fahrt durch die Steppe an. Schon nach wenigen Kilometern ging die Straße in eine steinige Piste über, und sie erreichten Palmyra erst spät in der Nacht. Was Schedl sofort auffiel, war der atemberaubende Sternenhimmel über der Oase. Er nächtigte im legendären Hotel Zenobia. Da die Nacht ohne Heizung bitterkalt war, musste er den am Boden liegenden Teppich als weitere Decke verwenden. Dennoch überkam ihn damals ein unbeschreibliches Gefühl: „Die Sternennacht über mir, Ruinen von Jahrtausenden um mich, ich selber geborgen oder verloren im Herzen der Wüste“.³

Als Schedl am nächsten Morgen die Ruinen besichtigen wollte, wurde er enttäuscht. Der im Winter übliche Morgennebel von Palmyra verbarg diese völlig vor seinen Augen (Abb. 2).



[Abb. 2: Palmyra, Ruinen im Morgennebel](#)
 (© Hannes D. Galter 1995).

Nach einiger Wartezeit begann er trotz der schlechten Sicht seinen Rundgang. Er besuchte den Tempel des *Ba' alschamin*, die Kolonnadenstraße (Abb.3), das Theater, den Tempel des Bel (Abb.4) und die Turmgräber, die er teilweise unberührt, teilweise aber geplündert vorfand. Vor diesen setzte er sich nieder und sann über den son-

3 Ebd., S. 227.



[Abb. 3: Kolonnadenstraße, 1959, 26/03.](#)



[Abb. 4: Tempel des Bel, 1959, 25/29.](#)

derbaren Verlauf der Menschenwege nach.⁴ Nach dem Aufstieg zur Festung machte er die Bekanntschaft eines Französisch sprechenden Majors der lokalen Garnison, der seine Soldaten damit beschäftigte, die Ruinen vom Wüstensand freizuräumen. Auf Anraten der örtlichen Polizei kehrte er schon am selben Nachmittag mit einem

4 Ebd.

Militärfahrzeug wieder nach Homs zurück: „Als ich zurückblickte, sah ich nur eine große Staubwolke über der Wüste hängen“.⁵

Im Lauf der Jahrhunderte hatte Palmyra eine wechselvolle Geschichte. 1751 besuchte eine englische Expedition unter Robert Wood und James Dawkins die Ruinenstadt. Ihre Beschreibungen und Zeichnungen der Ruinen wurden 1753 veröffentlicht und inspirierten spätere Reisende, wie Lady Hester Stanhope, Otto Friedrich von Richter, Alois Musil oder Gertrude Bell. 1924 wurde für den aufkommenden Palmyra-Tourismus das legendäre Hotel Zenobia gegründet. Die Ausgrabungstätigkeit begann 1902 mit der deutschen Expedition Otto Puchsteins und setzte sich über französisch-syrische Projekte (1930–1975) und die deutsch-syrischen Grabungskampagnen unter Khaled al-As'ad und Andreas Schmidt-Colinet (1980–2010) fort. 1961 wurde das Museum von Palmyra eröffnet.⁶ 1980 wurde das Ruinengelände (Abb. 5) in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen.



[Abb. 5: Ruinengelände in Palmyra, 1959, 25/36.](#)

In der Folge entwickelte sich Palmyra zu einer regelrechten Touristenattraktion. Die Asphaltstraßen wurden ausgebaut, es entstanden mehrere Hotels und Restaurants und die Oase erhielt einen Flughafen. Millionen Reisende besuchten jährlich den Ort. Ich erinnere mich noch gut an das Kopfschütteln eines Agenturmanagers

⁵ Ebd., S. 229.

⁶ Ruprechtsberger, Palmyra.

in Damaskus, als ich die letzte von mir geführte Studienreise 2011 nur den Kreuzfahrerburgen im Westen Syriens widmete und Palmyra nicht anfuhr. Das war jenseits seines Verständnishorizonts. Doch der Tourismusboom hatte auch seine Kehrseite. Der Grundwasserspiegel sank, die Palmgärten wurden nicht mehr bewirtschaftet und die Häuser der Altstadt verfielen. 2013 musste Palmyra auf die Liste der gefährdeten UNESCO-Weltkulturerbestätten gesetzt werden. Der Bürgerkrieg in Syrien, der 2011 in Dera'a im Süden seinen Anfang genommen hatte, erreichte Palmyra 2015 und hinterließ dramatische und folgeschwere Schäden.⁷

Palmyra im Jahr 2016

Als die ersten Archäologen im April 2016 Palmyra besuchten, fühlten sie eine Art Erleichterung.⁸ Die syrische Armee hatte die Oase drei Wochen davor aus den Händen des IS⁹ zurückerobert und die erste konservatorische Bilanz fiel positiver als erwartet aus. Die Ausgrabung, die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt, hatte während der zehn Monate, in denen sie vom IS besetzt war, enormen Schaden genommen. Doch die meisten archäologischen Überreste waren erhalten geblieben.



[Abb. 6: Tempel des Bel, innen, 1959, 26/31.](#)

-
- 7 Aksenenska, Palmyra.
 - 8 Das Folgende stellt die überarbeitete Version meines Vortrags „Destroyed, damaged or sold – The fate of Syrian antiquities since 2011“, gehalten am 7. Juni 2016 auf der Sommerklausur des Instituts für Kulturanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Vorau, dar.
 - 9 IS meint als Abkürzung den sogenannten „Islamischen Staat“ (*ad-daula al-islāmiya*), der 2011 als Abspaltung der Terrororganisation Al-Qaida entstanden ist und der nach 2014 ein Kalifat im Irak und in Syrien ausgerufen hatte.

Andererseits war der Tempel des Bel (Abb. 4 und 6), eines der bedeutendsten vorchristlichen Heiligtümer des Vorderen Orients, dem Erdboden gleich gemacht wor-



[Abb. 7: Tempel des Ba'alschamin, 1959, 25/30.](#)



[Abb. 8: Das Hadrianstor, 1959, 26/06.](#)

den.¹⁰ Darüber hinaus hatten die Milizen des IS den architektonisch herausragenden Tempel des *Ba'alschamin* (Abb.7), das monumentale Hadrianstor (Abb.8) am Beginn der Kolonadenstraße und einige der charakteristischen Turmgräber Palmyras, wie das der Familie des Elahbel (Abb.9), gesprengt. Sie plünderten Palmyras



[Abb. 9: Der Grabturm des Elahbel, 1959, 26/32.](#)

berühmte unterirdische Grabbauten, die Hypogäen, wie jenes des Yarchai, und zerstörten die Friedhöfe der lokalen Bevölkerung zur Gänze, einschließlich mehrerer historischer muslimischer Heiligengräber.¹¹

Das Museum von Palmyra war völlig verwüstet. Einige der bekanntesten Kunstwerke hatten die Terroristen medienwirksam zertrümmert, indem sie Statuen Köpfe und Hände abhackten und andere mit Vorschlaghämmern in Stücke schlugen. Das bekannteste Objekt darunter war die monumentale Löwenfigur für die Göttin Al-Lat, die seit 1977 am Eingang zum Museum gestanden hatte (Abb.10). Diese Relieffigur zumindest konnte in der Zwischenzeit aus den Fragmenten erneut zusammengesetzt werden.¹²

10 Macfarlan, Wiping off.

11 Cuneo, Allison [u.a.], The Recapture.

12 SANA, Restoration works.

Unklar bleibt, wie viele Objekte des Museums zerstört sind, wie viele geplündert wurden und wie viele in Sicherheit gebracht werden konnten, bevor der IS im Mai 2015 die Kontrolle über Palmyra übernahm. Die polnischen Archäologen, die das Museum nach der Rückeroberung durch die syrische Armee als erste besuchten, gingen davon aus, dass die meisten der 200 Objekte, die im Erdgeschoß des Museums ausgestellt waren, zerstört sind. Unter diesen befanden sich zahlreiche der bekannten und charakteristischen palmyrenischen Grabportraits. Der IS veröffentlichte Bilder von der öffentlichen Zerstörung solcher Grabplatten aus dem Museum. Die Geschichte, die diese Bilder begleitete, erzählt von einem Mann, der versucht hatte, die Kunstwerke aus Palmyra herauszuschmuggeln. Ob er sie in Sicherheit bringen oder verkaufen wollte, bleibt unerwähnt. Er war an einem Checkpoint des IS aufgegriffen und dann in Manbidsch vor Gericht gestellt worden. Gemäß dem Urteil wurde er ausgepeitscht und musste die Objekte öffentlich zerstören.¹³



Abb. 10: Löwenfigur für Al-Lat
(© Hannes D. Galter 1999).

Zahlreiche Grabportraits gelten nach wie vor als gestohlen, obwohl niemand genau sagen kann, wie viele.¹⁴ Syrische Soldaten nahmen Schmugglern an der türkischen Grenze eine Reihe von Grabplatten ab, andere sind bereits auf dem Kunstmarkt aufgetaucht.

Andererseits haben offizielle syrische Stellen mitgeteilt, dass zahlreiche Objekte aus Palmyra herausgebracht werden konnten, bevor die IS-Kämpfer wenige Stunden später in die Oase einrückten. Kurz nach deren Machtübernahme im August 2015 wurde Khaled al-As'ad, der zweiundachtzigjährige frühere Chefarchäologe von Palmyra, zu Tode gefoltert und anschließend geköpft, weil er – wie sein Sohn mitteilte – nicht bereit war, den Ort preiszugeben, an den die Artefakte in Sicherheit gebracht worden waren.

¹³ Wyke, Sledgehammer.

¹⁴ Abrams, Looted Items; Hardy, Palmyra.

Plünderungen und Zerstörung von Kulturgütern im Syrischen Bürgerkrieg

Das Phänomen der Raubgrabungen im Vorderen Orient ist fast so alt wie die Zivilisation. Alle Pyramiden des Alten Ägyptens wurden noch im Altertum ausgeraubt und Pharao Ramses IX. (1129–1111 v. Chr.) ließ eine großangelegte Untersuchung zur Grabräuberei im Tal der Könige durchführen.¹⁵ Mit den Golfkriegen, dem Bürgerkrieg in Syrien und dem Aufstieg des IS haben die Zerstörung und Plünderung von antiken Stätten einen neuen und unvergleichbaren Höhepunkt erreicht. Satellitenbilder belegten systematische Raubgrabungen der archäologischen Stätten in ganz Syrien.¹⁶ Knapp dreihundert Tells wurden zerstört, beschädigt oder geplündert. Alle Parteien des Bürgerkriegs haben sich daran beteiligt: Regierungstreue, Rebellen gegen das Regime, Dschihadisten und sogar die verarmte Landbevölkerung. Für alle war die Zerstörung des kulturellen und historischen Erbes lediglich ein Kollateralschaden bei der Erreichung höherer Ziele, wie immer diese auch aussehen mochten. In der Folge sollen einige Beispiele angeführt werden.

Ebla, der Tell Mardich, ein syrisches Zentrum des 3. und 2. Jahrtausends v.Chr. etwa 55 km südlich von Aleppo, wurde zwischen 2012 und 2014 von syrischen Regierungstruppen besetzt. Während dieser Zeit konnten mindestens 45 Raubgrabungen dokumentiert werden. Danach eroberte eine Rebellengruppe den Tell und baute ihn zu einer Militärstellung aus. Diese wurde mehrfach von der russischen Luftwaffe bombardiert.¹⁷

Die Ausgrabungsstätte von Mari, der Tell Hariri am Mittleren Euphrat nahe der irakischen Grenze, erlebte unter der Kontrolle des IS zwischen 2011 und 2015 Plünderungen in unvorstellbarem Ausmaß. Ein Vergleich der Satellitenbilder vom 4. August 2011 und vom 25. März 2014 zeigen 165 neue Grabungslöcher. Bis 2015 steigerte sich ihre Gesamtzahl auf über 1500.¹⁸

Dura-Europos am Euphrat blieb bis zum August 2011 mehr oder weniger ungestört. Erst danach mussten zahllose Löcher illegaler Grabungen registriert werden. Diese stammten allerdings aus der Zeit, bevor der IS im April 2014 die Kontrolle über das Gebiet übernommen hatte.

Apameia am Orontes, Qal'at al-Mudiq, wurde schon früh und in großem Stil geplündert. Satellitenbilder vom 19. Juli 2011 und vom 3. April 2012 zeigen tausende von Grabungslöchern in dem Teil der Ruinenstätte, die unter der Kontrolle von Re-

15 Peet, *The Great Tomb Robberies*.

16 Casana/Panahipour, *Notes*; Casana, *Satellite Imagery-Based Analysis*.

17 Kaercher [u.a.], *Ebla*.

18 Shepperson, *Destruction*.

gierungstruppen stand. Dies muss zu dem Schluss führen, dass das Militär in der einen oder anderen Weise in die Plünderungen involviert war. Bilder von Herbst 2012 belegen die Ausweitung der Plünderungen auch auf Privatgründe.¹⁹ Auch am Tell Chuera nahe der türkischen Grenze zeigen die Satellitenfotos für die Zeit zwischen September 2012 und September 2013 umfangreiche Plünderungen in einem Bereich außerhalb der mächtigen Stadtmauer.

Für den Tell Aschtara südlich von Damaskus belegen die Aufnahmen zahlreiche und sehr große Grabungslöcher am Tell, die in den Jahren 2011–2013 entstanden und mit großer Wahrscheinlichkeit auf Mitglieder der Freien Syrischen Streitkräfte zurückzuführen sind.

Plünderungen als Teil der Wirtschaft des IS

Obwohl sich alle Bürgerkriegsparteien an Raubgrabungen beteiligt haben, fanden die heftigsten Plünderungen doch in Gebieten statt, die unter der Kontrolle des IS standen. Das selbsternannte Kalifat wurde schon mehrfach als „kriminalisierter Staat“ bezeichnet, dessen rechtswidrige Wirtschaft durch Raub, Erpressung, Ölgeschäfte, Menschensmuggel und Antikenhandel vorangetrieben wurde. Die Jahreseinnahmen des IS wurden für 2014 auf knapp zwei Milliarden US-Dollar geschätzt. Das meiste davon stammte aus Steuer- und Schutzgeldzahlungen. Lösegeldzahlungen brachten dem IS angeblich 20–40 Millionen US-Dollar ein. Ölverkäufe auf dem Schwarzmarkt schlugen mit 150–450 Millionen US-Dollar zu Buche.²⁰ Das Öl wurde entweder im Irak und in Syrien selbst verkauft oder in Lastwägen in die Türkei geschmuggelt – auf Routen, die ursprünglich von den Handlangern Saddam Husseins erdacht worden waren, um Wirtschaftssanktionen der Vereinten Nationen zu umgehen. Der Antikenhandel machte ursprünglich nur einen geringen Anteil der Einnahmen aus. Er wurde hauptsächlich von lokalen Banden betrieben. Doch als die Luftangriffe der USA auf Raffinerien und Tankwägen die Öleinnahmen des Kalifats um fast zwei Drittel reduzierten, mussten neue Einnahmequellen gefunden werden.²¹

Ab dem Sommer 2014 versuchte der IS selbst die Kontrolle über den Antikenhandel zu übernehmen. In den wichtigsten Hochburgen wie Manbidsch oder Deir ez-Zor wurden „Antiken-Abteilungen“ eingerichtet. Diese Büros unterstanden dem *Diwan al-Rikaz*, dem „Ministerium für Rohstoffe“, da Altertümer wie Öl als im Boden befindliche Ressource betrachtet wurde. Wie in anderen Fällen benutzte der IS auch

19 Agapiou, Looting Activity.

20 Heißner [u.a.], Caliphate in Decline, 9.

21 Belli [u.a.], Business.

hier den historischen Begriff *dīwān*, ursprünglich eine Schriftensammlung oder ein Archiv, für eine neue Einrichtung.²²

Im Sommer 2015 veröffentlichte das US State Department Geheimdokumente, die bei einem Überfall amerikanischer Spezialeinheiten auf das Hauptquartier von Abu Sayyaf al Iraqi, dem Führer des *Diwan al-Rikaz*, im Mai desselben Jahres sichergestellt worden waren. Diese bestätigten regelmäßige Einnahmen des IS aus Raubgrabungen, Plünderungen und Antikenschmuggel.²³ Abu Sayyaf selbst wurde bei dem Überfall getötet. In seinem persönlichen Besitz befanden sich über 500 wertvolle Antiquitäten wie antike Manuskripte, Goldmünzen, Schmuck, Rollsiegel, Keramik und Statuetten.²⁴

Durch diese Dokumente konnte der Ablauf des Antikenhandels rekonstruiert werden. Zuerst mussten lokale Raubgräber eine gestempelte Lizenz bei einer „Antiken-Abteilung“ erwerben. Dann erst konnten sie mit ihren Grabungen beginnen. Von dem Erlös der gefundenen Gegenstände gingen 20% *ḥums*-Steuer an den IS. Erneut wurde ein historischer Begriff, *ḥums* „Fünftelabgabe“, der die Verpflichtung muslimischer Heere bezeichnete, ein Fünftel der Kriegsbeute dem Kalifen zu übergeben, auf moderne Schutzgeldzahlungen übertragen. Sollte sich innerhalb von drei bis fünf Wochen kein Käufer gefunden haben, beschlagnahmte die „Antiken-Abteilung“ das Objekt und sucht selbst nach Käufern. Von diesen Verkäufen blieben 60% beim IS. Sollte auch diese Suche fehlschlagen, wurden die Objekte auf eigenen Auktionen des *Diwan al-Rikaz* versteigert.²⁵

Die „Antiken-Abteilungen“ kontrollierten den Zutritt zu Grabungsstätten, sie organisierten das Durchwühlen bekannter Tells und befahlen das Aufspüren neuer Grabungsorte. Sie kontrollierten aber auch den Fortgang der „Grabungen“ und den Handel mit den gefundenen Artefakten. In einigen Gebieten wurden sie von den lokalen Behörden bei der Suche nach aussichtsreichen Fundorten und beim Anheuern von Arbeitern unterstützt. Um den Fortgang zu beschleunigen, wurde auch mit Bulldozern gearbeitet, wie Bilder aus Mari oder Dur-Katlimmu zeigten.²⁶

Genaue Zahlen über die Einnahmen des IS aus dem Antikenhandel waren schwer zu erhalten. Unter den sichergestellten Dokumenten Abu Sayyafs befanden sich Empfangsbestätigungen für über 265.000 US-Dollar an *ḥums*-Steuern für elf Transaktionen im Zeitraum zwischen dem 4. Dezember 2014 und dem 26. März 2015, was

22 Blannin, *Islamic State's Financing*.

23 Jones, *New Documents*.

24 Akbar, *Indisputable evidence*.

25 Paul, *Illicit Digs*.

26 Fanusie/Joffe, *Monumental Fight*.

einem Verkaufsvolumen von über 1,25 Millionen US-Dollar entsprechen würde. Mohammed Ali Al-Hakim, der irakische Botschafter bei den Vereinten Nationen schätzte die jährlichen Einnahmen des IS aus dem Antikenschmuggel auf rund 100 Millionen US-Dollar. Die *International Business Times* berichtete 2014, dass die Auswertung von Festplatten auf erbeuteten IS-Computern allein für die syrische Provinz an-Nabk Einnahmen in der Höhe von 36 Millionen US-Dollar ergaben.²⁷ Die US-Regierung war vorsichtiger in ihren Schätzungen und ging von mehreren Millionen US-Dollar aus, die nach 2014 eingenommen wurden.²⁸

Die bewusste Zerstörung von kulturellem Erbe durch den IS

Die Plünderung und Zerstörung von archäologischen Stätten in Syrien und im Irak sind ein sehr komplexes und vielschichtiges Phänomen. Einerseits dienten sie dem IS als Einnahmequelle, andererseits konnte er sie ideologisch für seine Ziele verwenden. Er demonstrierte seine Macht, nationale und internationale Kultursymbole zu vernichten, indem er die Zerstörungen mediengerecht inszenierte und über Videos in aller Welt bekannt machte.²⁹ Die Bilder evozierten Vergleiche mit dem frommen Zerstörungswerk der Propheten Ibrahim und Mohammed, das sich gegen heidnische Kultstätten und Götzenbilder gerichtet hatte.³⁰ Und letztlich waren sie ein wesentliches Element der Versuche, die kulturelle Identität der regionalen Minderheiten in der Region auszulöschen.³¹

Syrien und der Irak waren – und sind es teilweise immer noch – multiethnische und multikulturelle Gesellschaften. Sie bestehen aus zahllosen ethnischen, religiösen, politischen und sozialen Gruppen, die alle ihre partikularen Identitäten und ihre lokalen Erinnerungsorte besitzen: schiitische Moscheen und Friedhöfe, Mausoleen von Sufi-Heiligen und Gelehrten, christliche Kirchen und Klöster, kurdische Bergfestungen, die assyrischen Stadttore von Ninive, die Saddam Hussein wieder aufrichten ließ, oder eben Palmyra, das nationale Symbol des alten und des neuen Syriens, das an die multikulturelle Geschichte des Landes und an die legendäre Herrscherin Zenobia (267–272) erinnert, die selbst dem Römischen Reich die Stirn bot. Ihre Geschichte wurde in der arabischen Welt immer wieder neu erzählt und adaptiert, bis aus ihr schließlich eine Art „Braveheart“ oder „Andreas Hofer“ des Vorderen Orients wurde.

27 Caulderwood, *ISIS Pillages*.

28 Taub, *The Real Value*.

29 Harmanşah, *Spectacles of Destruction*.

30 Galter, *Kulturkampf*.

31 Harmanşah, *Spectacles of Destruction*.

Es ist kein Zufall, dass der syrische General und ehemalige Verteidigungsminister Mustafa Tlass im Jahr 2000 eine viel beachtete Biografie der Herrscherin veröffentlichte. Er schreibt in der Einleitung:

The Palmyrene kingdom came to an end and Queen Zenobia passed away to send her spectre to fly forever in the Palmyrene sky not to lament the ruins or to cry over the forgotten things or to complain of the treachery which ruined and corrupted its capital and changed its cheer into wails, and its buildings into destruction, and its light into darkness, and dimness, but to urge the proud individuals to make use of her historical experience and to learn from it.³²

Einige Jahre später, 2007, verfasste der legendäre libanesische Komponist Mansour Rahbani das musikalische Drama „Zenobia“. Und obwohl Zenobia keine Araberin war – bestenfalls eine Aramäerin, wahrscheinlich jedoch eine aramäisch-mazedonisch-griechische Syrerin – sind ihre letzten Worte in dem Stück: „I am the first cry of freedom, the first cry from an Arabian land. I am to give my blood for freedom.“ Damit wird Geschichte umgeschrieben und in einen modernen Bedeutungszusammenhang gestellt. Und wenn Oussama Rahbani, einer der Söhne des Komponisten, in einem Interview meinte: „History is a mirror of the future. If you don't have a history, you don't have a future,“³³ dann hat er die Bedeutung Palmyras für Syrien und die syrische Identität klar umrissen.³⁴

Im Gegensatz dazu versuchte der IS, einen homogenen und nur auf den Fundamenten des Islams basierenden Staat zu errichten, der alle regionalen, ethnischen und religiösen Identitäten leugnete, die sich im Lauf der Geschichte herausgebildet hatten. Daher war es ein erklärtes Ziel des kulturellen Zerstörungswerks, die materiellen Grundlagen dieser Identitäten auszulöschen und durch sunnitisch-islamische zu ersetzen. Palmyra war aber das schillerndste Gegenbeispiel für die propagierte Monokultur des IS und daher ein klares Ziel der Zerstörung.³⁵ Man könnte dieses Vorgehen als „kulturelle Säuberung“ bezeichnen und ähnlichen Aktionen unter Stalin oder den Nazis zur Seite stellen (Abb.11).³⁶

In den Jahren 2014 und 2015 zerstörte der IS zahllose Kulturdenkmäler. Er machte die Arslan Tasch-Löwen (Abb. 12) mit ihren einzigartigen assyrisch-aramäisch-luwischen Trilinguen im Park von Raqqa dem Erdboden gleich. Sie sprengten die Nebi Yunus-Moschee in Mosul mit dem Grabmal des Propheten Jona. Sie zerstörten zahl-

32 Tlass, Zenobia, 10.

33 Weingarten, Zenobia.

34 Galter, Kulturkampf.

35 Whitmarsh, Tolerant and multicultural.

36 Galter, Krieg gegen die Geschichte.



[Abb. 11: Reliefblock am Tempel des Bel, 1959, 26/10.](#)



[Abb. 12: Der rechte Löwe in Raqqah \(© Luitgard Galter 2007\).](#)

lose schiitische Grabdenkmäler in der Provinz Salahaddin, wie das des Ali ibn al-Athir al-Jazari (1160–1233) in Mosul oder das Mausoleum Imam Dawr aus dem 11.

Jahrhundert bei Samarra. In der Umgebung von Mosul wurden christliche Dörfer wie Qaraqosch oder Baschiqa sowie Klöster wie z.B. Mar Behnam eingeebnet.

Im Jahr 2015 steigerte der IS sein Zerstörungswerk. Es begann mit den Objekten im Museum von Mosul und den Torstieren des Nergal-Tores von Ninive. Es folgten die Sprengung des assyrischen Palasts von Nimrud und die Abtragung der Ziqqurrat der Stadt, die teilweise Zerstörung von Hatra, die Einebnung des byzantinischen Klosters Mar Eliau in der syrischen Provinz al-Qarvatain sowie die Zerstörungen in Palmyra. Der Aufschrei bei westlichen Medien und Intellektuellen war groß³⁷ und bestätigte dem IS den Erfolg seiner medialen Propaganda.

Die Zertrümmerung von Stätten und Objekten des kulturellen Erbes diente aber auch der Tarnung von Raubgrabungen und Plünderungen. Der IS zerstörte medienwirksam Monumente und allgemein bekannte Kunstwerke aus ideologischen Gründen und zum Zweck der Propaganda, während kleinere und unauffälligere Objekte, die nicht so leicht identifizierbar waren, ihren Weg auf den Schwarzmarkt fanden.³⁸ Das inszenierte Vernichtungswerk lenkte die öffentliche Aufmerksamkeit von den Plünderungen ab und diente gleichzeitig dazu, alle möglichen Spuren und Hinweise auf die Herkunft einzelner Artefakte auszulöschen. In Nimrud hatte es schon zuvor in den Jahren 2003 bis 2005 Plünderungen gegeben. Assyrische Palastreliefs waren in Stücke geschnitten, außer Landes gebracht und am Schwarzmarkt verkauft worden. Auch das Zerstörungsvideo des IS zeigt Relieftteile, die herausgemeißelt worden und zum Abtransport bereit waren. Die Entscheidung darüber, was zerstört und was verkauft werden sollte, lag offenbar größtenteils bei den lokalen Emiren.

Plünderungen und Antikenschmuggel

Durch die Auswertung der Abu Sayyaf-Dokumente wurde deutlich, dass bereits zahllose Objekte ihren Weg nach Europa und in die USA gefunden hatten. Nach Schätzungen der US-Zollbehörde gab es zwischen 2011 und 2013 einen Anstieg von 145% bei Importen syrischer Kulturgüter und von 61% bei irakischen Artefakten.³⁹ Antiquitäten, die meist zusammen mit anderen Kulturgütern unter dem breiten Oberbegriff „Works of Art, Collectors' Pieces and Antiques“ zusammengefasst wurden, übertrafen 2014 an Wert alle anderen Importe aus dem Irak – ausgenommen Öl. Der angegebene Wert dieser Handelsgüter kumulierte sich zu einer Gesamtsumme von über 3,5 Millionen US-Dollar.

37 Z.B. Veyne, Palmyra.

38 Galter, Beutegut aus Kriegsgebieten.

39 St. Hilaire, Conflict and the Heritage Trade; Cultural Heritage Lawyer, Antiques.

UNESCO-Berechnungen zufolge erbrachte der Verkauf illegaler Antiquitäten weltweit zwischen 7 und 15 Billionen US-Dollar pro Jahr und rangierte damit hinter Drogen-, Waffen- und Menschenhandel an der vierten Stelle.⁴⁰ Das FBI veröffentlichte im August 2015 eine offizielle Warnung, dass syrische Antiquitäten, die aus Plünderungen von Terroristen stammten, vermehrt auf den US-Markt kämen.⁴¹ Dies wurde durch Augenzeugenberichte über den Schmuggel und den Handel mit Raubgut in der Südosttürkei bestätigt.⁴²

Antiquitäten aus dem Gebiet des IS wurden entweder direkt durch Angehörige der Terrororganisation oder durch eigens lizenzierte Personen außer Landes gebracht. Die Schmuggler benutzten auch hier traditionelle Schmugglerwege aus der Zeit des Handelsembargos gegen Saddam Hussein. Kleinere Artefakte erreichten die Türkei auch über die Flüchtlingsrouten, wobei sich die Schmuggler entweder unter die Flüchtenden mengten, oder diese gegen Geld dazu bewegten, die Objekte über die Grenze zu bringen. Die wichtigsten Umschlagplätze waren die grenznahen Städte Akçakale, Şanlı Urfa, Gaziantep und Antakya. Dort gelangten die Objekte in die Hände professioneller Hehler und krimineller Organisationen.

Danach kam es zu einer Reihe von Transaktionen zwischen Brokern und Händlern in verschiedenen Ländern wie Griechenland, Bulgarien, Italien oder den Emiraten, bevor die Objekte ihr Käufer in den Golfstaaten, Ostasien, Russland, Europa oder in den USA erreichten. Bei jeder dieser Transaktionen stieg der Preis der Artefakte um 10 bis 20 Prozent. Durch das verstärkte Augenmerk der Behörden auf den illegalen Antiquitätenhandel nahm der Verkauf syrischer und irakischer Objekte ab. Vor allem größere und wertvollere Artefakte wurden oft jahrelang in den Zollfreilagern internationaler Flughäfen wie Dubai gelagert. Sie tauchen jetzt nach und nach bei Auktionen auf. Der „Hobby-Lobby-Skandal“, der den Schmuggel von tausenden geplünderten Artefakten aus dem Irak einschließlich einer Tafel des Gilgamesch-Epos publik machte, ist lediglich das bislang prominenteste Beispiel dafür.⁴³

Syrische Artefakte gelangten auch in beträchtlichen Mengen in den Libanon. Die Beka'a-Ebene ist eine uralte Handelsroute und ein Marktplatz für illegale Waren, darunter Waffen, Drogen und Antiquitäten. Eine südliche Route durch die Wüste nach Jordanien wurde ebenfalls dokumentiert. Als die Artefakte schließlich ihren endgültigen Bestimmungsort erreichten, hatten sich ihre Preise vervielfacht. Vorderasiatische Altertümer sind zu einem großen Geschäft geworden. Kunstsammler sind bereit, astronomische Summen zu zahlen, und Altorientalisten bemühen

40 Wessel, Das schmutzige Geschäft.

41 FBI, ISIL and Antiquities.

42 Giglio/al-Awad, Syrian Antiquities.

43 US-Department of Justice: United States Files Civil Action; Brodie, Bad omens.

sich stärker als bisher um Privatsammlungen wie Schøyen oder Miho, da die politischen Ereignisse im Vorderen Orient Arbeiten in dieser Region unmöglich gemacht haben. Sie erhöhen mit ihren Veröffentlichungen den Marktwert der publizierten Objekte.⁴⁴ Die Borowski- und die Miho-Sammlung haben mittlerweile ihre eigenen Museen.

Ermittlungen in London und München ergaben, dass illegale Waren Käufer in Europa zur gleichen Zeit wie in den USA erreicht hatten.⁴⁵ Im April 2016 wurde in einem Antiquitätenladen in London ein antikes Steinornament für mehrere tausend Pfund angeboten, das offenbar illegal aus Syrien geschmuggelt worden war. BBCs Channel 4 sandte zwei Wissenschaftler, die sich als Sammler ausgaben. Es handelte sich um ein 1,83 m großes Stück eines verzierten Türsturzes aus der Stadt Nawa im Süden Syriens. Publikationen aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zeigen das Werk als Architekturelement in einem bestehenden Gebäude. Ein Museumsbericht von 1988 beschreibt den Türsturz ebenfalls und dokumentiert sein Vorhandensein in Nawa. Ab November 2014 befand sich die Stadt im Kampfgebiet des Bürgerkriegs. Der ursprüngliche Preis von £50. 000 wurde vom Händler während der Verhandlungen auf die Hälfte reduziert.⁴⁶

Schlagzeilen wie „Ancient figure of lion shatters record price for sculpture at auction“ (BBC World News),⁴⁷ oder „Antiquities: The Hottest Investment“,⁴⁸ bestätigen jedem, dass Plünderungen und Antiquitätenhandel ein hochprofitables Geschäft waren und sind. Eine kleine – nur 9 cm hohe – Kalksteinfigur, die einen ca. 5000 Jahre alten Löwen-Dämon aus Khuzistan, wahrscheinlich aus Susa im Iran, darstellt, die sogenannte „Guennol Lioness“, wurde am 5. Dezember 2007 bei einer Auktion bei Sotheby's in New York für 57,2 Millionen US-Dollar versteigert.

Allerdings sind die großen Auktionshäuser inzwischen sehr vorsichtig geworden und bemühen sich, keine geplünderten Artefakte zu verkaufen. Daher werden die meisten Transaktionen mittlerweile privat oder über soziale Netzwerke, aber auch über eBay abgewickelt.

44 Owen, To Publish or Not to Publish; vgl. Brodie, Cuneiform Exceptionalism.

45 CBS, Following the trail.

46 Das Channel 4-Video ist einzusehen unter <<https://www.dailymotion.com/video/x6m1rxi>>. Abgerufen: 30.11.2021; vgl. Hardy: ISIS and the missing treasures.

47 BBC World News: Lion sculpture.

48 Baugh, Antiquities (Time Magazine).

Der europäische Antikenmarkt

Günther Wessel hat in seinem Buch „Das schmutzige Geschäft mit der Antike“⁴⁹ die Antiquitätenmärkte in Europa und Deutschland einer genaueren Analyse unterzogen. Dabei konnte er München als ein Zentrum des internationalen Kunst- und Antiquitätenhandels festmachen. Er dokumentierte auch Auktionskataloge mit Fotos geplündelter Objekte und äußerst vagen Herkunftsangaben wie „Naher Osten“ oder „Bayerische Privatsammlung“.

Wessels Buch nennt einerseits Museen, die gestohlene Artefakte ankauften, andererseits dokumentiert es Fälschungen, die ohne Schwierigkeiten ihre Käufer fanden, und kommt zu dem Schluss, dass fast die Hälfte der altorientalischen Antiquitäten am Markt Fälschungen sind. Die Nachfrage nach neuen Objekten scheint deutlich größer zu sein als das Ergebnis der Raubgrabungen. Dies war schon in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts so, als das Interesse von Europäern wie Claudius James Rich an babylonischen Objekten die ersten Fälscherwerkstätten ins Leben riefen,⁵⁰ und das Thema von Plünderung auf Abruf, wie es in den 1990er Jahren für Ägypten dokumentiert wurde, wird nach wie vor heftig diskutiert.⁵¹

Auch in Österreich tauchten nach 2012 vorderasiatische Antiquitäten vermehrt auf dem Markt auf. Sie waren als „alter Familienbesitz“, „seit Generationen im Besitz der Familie“, in London vor 1970 gekauft“ oder „gefunden im Irak in den 30ern“ etikettiert, was nichts über den legalen Besitz aussagte. Im Herbst 2015 besuchte mich der Inhaber eines neu eröffneten Antiquitätengeschäfts in Graz und wollte ein Gutachten über mehrere vorderasiatische Objekte, die er zum Verkauf anbot. Darunter waren offensichtliche Fälschungen, aber auch echte Stücke aus dem Südirak und aus Syrien, in der Mehrzahl von Tells im Norden des Landes. Als ich ihn nach der Herkunft der Stücke fragte, erzählte er lang und breit über seine Teilnahme an Auktionen in London und Amsterdam und über Privatleute, die ihr Familienerbe verkaufen wollten.

Als das Nationalmuseum in Bagdad im März 2003 geplündert wurde, organisierte die österreichische UNESCO-Kommission unter dem Titel „Plündern, Vernichten, Vergessen: Kulturgüterschutz im Kriege und das kulturelle Erbe im Irak“ ein Symposium zur Situation des Weltkulturerbes im Irak. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA und dem Irak erarbeiteten Vorschläge aus, das kulturelle Erbe Vorderasiens

49 Wessel, Das schmutzige Geschäft.

50 Galter, Am Anfang, 863.

51 Hardy, Looting-to-order.

vor der weiteren Vernichtung zu bewahren.⁵² Unter den nachdrücklich empfohlenen politischen Aktionen war auch die Ratifizierung der UNESCO-Konvention über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut.

Am 14. November 1970 hatte die UNESCO-Generalkonferenz in Paris das Übereinkommen über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut verabschiedet. Dies war der erste internationale Vertrag, der das Ziel hatte, Antiquitätenschmuggel und illegalen Handel von Kulturgütern zu erschweren. Er trat am 24. April 1972 in Kraft und wurde bisher von 131 Staaten ratifiziert. Deutschland unterschrieb als einer der letzten Staaten am 30. November 2007. Österreich folgte erst acht Jahre später, am 15. Juli 2015, unter dem Eindruck der Ereignisse im Nahen Osten. Das Gesetz trat am 15. Oktober desselben Jahres in Kraft. Da die österreichische Gesetzgebung den Tatbestand der Raubgrabung nicht kennt, musste das Kunsthistorische Museum in Wien nachweisen, dass eine altägyptische *schawabt*, die im März 2015 in Innsbruck konfisziert worden war, aus einem regulär ausgegrabenen ägyptischen Grab stammte und somit gestohlen war. Erst dadurch ergab sich der Tatbestand der Hehlerei, und die Statuette konnte an Ägypten zurückgegeben werden.⁵³ Im Gegensatz zu den westlichen Staaten hatte das Osmanische Reich die Ausfuhr von Antiquitäten bereits 1869 verboten und 1906 auch den Handel mit ihnen. All seine Nachfolgestaaten übernahmen diese Gesetze, doch nur wenige von ihnen hatten die Mittel, sie durchzusetzen.⁵⁴

In der Folge der massiven Plünderungen und der Zerstörung des kulturellen Erbes Syriens widmete der 10. International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East (ICAANE), der im April 2016 in Wien stattfand, eine ganze Sektion der Gefahr von Bürgerkriegen für das kulturelle Erbe des Vorderen Orients. Die Teilnehmenden veröffentlichten das Vienna Statement about the Threat to Cultural heritage in the Near East and North Africa.⁵⁵ Darin heißt es: “The situation requires intense international cooperation at all levels. Regional authorities, in particular antiquities bodies, scientific institutions, UNESCO, police, and border control, must cooperate over the long term.” (Section 4) “Campaigns to raise awareness in printed, broadcast and social media are the basis for increasing public awareness of the problem of endangered cultural property. The extensive efforts made in recent years must continue at an international level.” (Section 7) “Criminal investigations into the illegal

52 Mairitsch/Schipper, Plündern, Vernichten, Vergessen.

53 Gach, Alter Familienbesitz.

54 Galter, Megaevents, 51–54.

55 10th ICAANE: Statement.

trade in antiquities must be facilitated, and supported by professional expertise.” (Section 8).

Palmyra nach 2016

Mittlerweile konnte der IS durch gemeinsame militärische Anstrengungen aus Palmyra und aus ganz Syrien vertrieben werden. Berichte aus Raqqa, aus den Tagen vor dem Abzug der IS-Kämpfer, bezeugen, dass übriggebliebene Artefakte, die nicht ins Ausland geschmuggelt werden konnten, auf öffentlichen Auktionen an Einheimische verkauft wurden. Bereits kurz nach der Rückeroberung von Palmyra durch die syrische Armee am 27. März 2016 begannen die Diskussionen um einen möglichen Wiederaufbau der zerstörten Bauwerke. Rasch bildeten sich dabei zwei Meinungen heraus. Die einen sahen in möglichen Restaurierungsarbeiten die geeignete Antwort auf die Zerstörungen des IS und ein demonstratives Zeichen für die Unvergänglichkeit von Kultur. Andere gaben zu bedenken, dass sich das Zerstörungswerk des IS nur in die Liste vergleichbarer Aktionen nach Eroberungen durch Assyrer, Römer und Araber einreihe und Ruinenstätten auch nach ihrer Ausgrabung eine Geschichte hätten, und lehnten daher Restaurierungsarbeiten ab. Derzeit laufen zahlreiche Debatten um Authentizität, Rekonstruktionen, verwendete Materialien und die Unterscheidungsmöglichkeiten zwischen originalen und rekonstruierten Teilen.⁵⁶

Andere versuchten den Glanz Palmyras durch digitale 3D-Modelle wiederaufstehen zu lassen.⁵⁷ Im April 2016 wurde am Trafalgar Square in London eine Replik des Hadrianstors aus ägyptischem Marmor errichtet, die auf einem 3D-Modell des Institute of Digital Archeology in Oxford nach Fotos des Originals basierte.⁵⁸ Die Replik wurde auch in New York, Washington, Genf, Dubai und an anderen Orten ausgestellt, bevor sie nach Syrien gesandt wurde. Obwohl mehrere Staaten dieses Projekt unterstützten, wurde es von der Kritik als *Disneyfication* verrissen.⁵⁹

Vor dem Hintergrund dieser Diskussionen gestalteten die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung in Konstanz und die Universität Konstanz im Sommer 2017 eine Ausstellung zu Palmyra, die auf der Basis einer multimedialen Erläuterung der Geschichte und Rolle der Oasenstadt in der Antike bewusst die Frage stellte, „ob und wenn ja, aus welchen Gründen die zum Symbol für die Gefährdung

56 Abdulmawla, Return or change; Munawar, Reconstructing Cultural Heritage.

57 Denker, Rebuilding Palmyra Virtually.

58 Hopkins, Palmyra's Arch of Triumph.

59 Munawar, Reconstructing Cultural Heritage, 42. Khunti, The Problem.

von Weltkulturerbe gewordene Ruinenstadt wieder aufgebaut werden sollte“.⁶⁰ Die Besucher waren aufgefordert, ihre eigene persönlichen Entscheidung zu treffen.

Gleichzeitig gelang es dem IS im Dezember 2016 erneut, Palmyra zu erobern. Er konnte allerdings schon nach vier Monaten wieder, und diesmal endgültig, vertrieben werden. In dieser kurzen Zeit war er aber doch in der Lage, den Tetrapylon und Teile der Bühnenfassade des römischen Theaters (Abb. 13) zu sprengen. Seither



[Abb. 13: Das römische Theater in Palmyra, 1959, 26/08.](#)

wird von syrischer und russischer Seite an Plänen für eine Wiedererrichtung der zerstörten Gebäude Palmyras gearbeitet. Eine erste Bestandsaufnahme der Schäden ergab, dass insgesamt nur etwa 25 % des Ruinenbestandes schwer beschädigt oder zerstört worden war. 2018 verkündete die Regierung in Damaskus feierlich den Wiederaufbau von Palmyra. Bereits 2019 sollte die Oase erneut für Touristen zugänglich sein.

Da die UNESCO aber 2018 noch eine Zusammenarbeit mit dem Directorate-General of Antiquities and Museums in Syrien mit dem Argument ablehnte, dass z.B. der Tempel des Bel nicht restauriert werden könne, da von ihm nichts übriggeblieben sei, und der syrischen Regierung somit die nötigen Ressourcen fehlten, musste das Projekt zurückgestellt werden. Man begann mit kleineren Arbeiten, wie z.B. mit der Restaurierung des Löwen der Al-Lat, der danach in Damaskus ausgestellt wurde.

Der Wiederaufbau von Palmyra ist inzwischen zu einem politischen Kampf geworden, in dem Politik, Propaganda und Archäologie eine bedenkliche Liaison einge-

60 HTWG Hochschule Konstanz, Rebuild Palmyra?

gangen sind.⁶¹ Syrische und russische Delegationen unterzeichneten im November 2019 in Damaskus eine Vereinbarung zum Wiederaufbau der zerstörten Denkmäler in Palmyra. Als erstes will man das Museum von Palmyra restaurieren. In einem nächsten Schritt sollen beschädigte Objekte des Museums in einer Zusammenarbeit der Eremitage mit dem Nationalmuseum des Omans restauriert werden. Das erklärte Endziel bleibt weiterhin die Wiederherstellung aller zerstörten und beschädigten Gebäude der antiken Stadt. Mittlerweile haben sich auch internationale Organisationen dem Projekt angeschlossen. Vertreter der UNESCO und der Aga Kahn Foundation bilden gemeinsam mit dem syrischen Directorate-General of Antiquities and Museums das Beratergremium für die enge Kooperation zwischen syrischen und russischen Einrichtungen.⁶² Nach einem Medienbericht vom 10. April 2021 sollte die Wiedererrichtung des Triumphbogens am 12. November 2021 beginnen.⁶³ Es gibt zahlreiche und durchaus auch prominente Gegenstimmen, wie die von Andreas Schmidt-Colinet, der seit 1981 die deutschen Ausgrabungen in Palmyra leitete und der in einem Plädoyer gegen den Wiederaufbau diesen als „kulturbe-flissene Trotzreaktion“ bezeichnet.⁶⁴ Sollte das Projekt wirklich zustande kommen, wird es ein sehr langer und schwieriger Prozess werden und für zahlreiche weitere Diskussionen sorgen.

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Bevölkerung Syriens ein unumstößliches Recht auf ihr kulturelles Erbe und auf die Erinnerungsorte hat, an denen sich die kulturelle Identität manifestiert und für kommende Generationen sichtbar bleibt.⁶⁵ Die Orte und die mit ihnen verbundenen Monumente bilden nach Aleida Assmann das Bleibende, das Dauernde, das aus der Vergangenheit in die Gegenwart und in die Zukunft hinüberreicht und mit deren Hilfe Menschen der Vergänglichkeit ihrer Existenz entrinnen können.⁶⁶ Sie rekonstruieren Vergangenheit aus der Sicht der Gegenwart heraus und verleihen derart der Geschichte Sinn.

Unter diesem Aspekt hätte der Wiederaufbau eine starke Symbolkraft.⁶⁷ Auf der anderen Seite wird er ohne Zweifel als politisches Propagandamittel für das Regime und Russland verwendet werden und somit erneut zu einem Beispiel für die westlich-europäische Aneignung vorderasiatischer Geschichte werden⁶⁸ und gleichzei-

61 Svetlova, *The battle for Palmyra*.

62 Stone: *Restoring the Ruins?*

63 SANA, *Arch de Triumph*.

64 Schmidt-Colinet: *Kein Tempel*, 43.

65 Harrowell, *Looking for the future*.

66 Assmann, *Erinnerungsräume*, 298–300.

67 Amawi, *Palmyra's Reconstruction*.

68 Munawar, *Reconstructing Cultural Heritage*.

tig einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen, indem die Möglichkeit von Restaurationen das Faktum der Zerstörung relativiert.⁶⁹

Unterdessen geht der syrische Bürgerkrieg in anderen Teilen des Landes unvermindert weiter. Die Schäden und Zerstörungen, die er außerhalb von Palmyra hervorgerufen hat, sind noch in keiner Weise zu benennen. Die Aufgabe der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bleibt es, zu recherchieren, zu dokumentieren, alle Informationen publik zu machen und das öffentliche und private Bewusstsein für die irreversiblen Schäden am Weltkulturerbe zu schärfen, die durch illegale Grabungen und Plünderungen entstehen.⁷⁰ Es bleibt eine Tatsache, dass private Sammler, die bereit sind, hohe Preise zu zahlen, die Nachfrage nach geraubten Artefakten aus dem Nahen Osten steigen lassen und damit weitere Raubgrabungen initiieren.⁷¹ Im Oktober 2018 erzielte das assyrische Relief eines geflügelten Genius aus dem Palast von Nimrud bei Christie's den Rekordpreis von 30,9 Millionen US-Dollar.⁷² Die ägyptische Archäologin Monica Hanna hat es klar zum Ausdruck gebracht: „One challenge is to raise awareness among those purchasing these pieces that it is uncool to buy antiquities looted from the Middle East“.⁷³

69 Hopkins, Palmyra's Arch of Triumph.

70 Siehe die Cultural Heritage Initiatives der American Society of Overseas Research auf <<https://www.asor.org/chi>>. Abgerufen: 30.11.2021.

71 Hardy, How the West.

72 Herchenröder, Kunstjahr 2018.

73 Zitiert in Slavin, Private collectors.

Literatur

- 10th ICAANE: *Statement about the Threat to Cultural Heritage in the Near East and North Africa*. Wien 27.04.2016. Auf <<https://www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de/cuneiform/files/Vienna%20Statement%20Online.pdf>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Abdulmawla, Lilas: *Return or change – Syria Post War Reconstruction Strategy: The case of Palmyra*. Mailand 2018 (Master Thesis Politecnico di Milano).
- Abrams, Amah-Rose: Looted Items from War Zones Seized From Geneva Freeport. *Artnet* 6. Dezember 2016. Auf <<https://news.artnet.com/art-world/looted-palmyra-yemen-swiss-freeport-7732076>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Agapiou, Athos: Detecting Looting Activity through Earth Observation Multi-Temporal Analysis over the Archaeological Site of Apamea (Syria) during 2011–2012, *Journal of Computer Applications in Archaeology* 3/1 (2020) 219–237.
- Akbar, Jay: Indisputable evidence ISIS is a criminal gang: US returns hundreds of priceless Iraqi artefacts looted by Islamists after raid on Islamic State's top financier, *Daily Mail online* 16.07.2015. Auf <<https://www.dailymail.co.uk/news/article-3216360/ISIS-blow-2-000-year-old-Temple-Bel-Palmyra-Syria.html>>. Abgerufen 30.11.2021.
- Aksenenka, Katja: 2017, *Palmyra und der IS. Chronologie einer Tragödie*. Seminararbeit. München 2017. Auf <<https://www.grin.com/document/423900>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Amawi, Sarah: Palmyra's Reconstruction: Importance and Discourses of Authenticity after Reconstruction. *Observatory Patrimoine d'Orient* 13.04.2021. Auf <<https://patrimoine-dorient.org/index.php/en/2021/04/13/palmyras-reconstruction-importance-and-discourses-of-authenticity-after-reconstruction/>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Assmann, Aleida: *Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses*. München 1999.
- Baugh, Maria: Antiquities: The Hottest Investment, *Time Magazine* 12.12.2007. Auf <<http://content.time.com/time/business/article/0,8599,1693792,00.html>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- BBC: Lion sculpture gets record price, *BBC World News* 06.12.2007. Auf <http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle_east/7130337.stm>. Abgerufen: 30.11.1021.
- Belli, Onur Burcak u. a.: The Business of the Caliph. *Die Zeit Online* 3.12.2014. Auf <<http://www.zeit.de/feature/islamic-state-is-caliphate>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Patrick Blannin, Patrick: Islamic State's Financing: Sources, Methods and Utilisation, *Counter Terrorist Trends and Analyses* 9/5 (2017), 13–22.
- Bounni, Adnan / Al-As'ad: *Palmyra. Geschichte, Denkmäler, Museum*. Aus dem Französischen übersetzt von Horst Klengel. Damaskus 1990.
- Brodie Neil: Bad omens for Cornell? *Market of Mass Destruction Blog* 12.03.2021. Auf <<https://marketmassdestruction.com/bad-omens-for-cornell/>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Brodie, Neil: Cuneiform Exceptionalism? Justifying the Study and Publication of Unprovenanced Cuneiform Tablets from Iraq, in: Oosterman, Naomi / Yates, Donna (Hg.), *Crime and Art. Sociological nad criminological Perspectives of Crimes in the Art World*. Cham 2021 (Studies in Art, Heritage, Law and the Market 1), 103–117.
- Cuneo, Allison u. a.: *The Recapture of Palmyra. ASOR Special Report 2016*. Auf <<https://www.asor.org/chi/reports/special-reports/The-Recapture-of-Palmyra>>. Abgerufen: 30.11.2021.

- Casana, Jesse / Panahipour, Mitra: Notes on a Disappearing Past. Satellite-Based Monitoring of Looting and Damage to Archaeological Sites in Syria, *Journal of Eastern Mediterranean Archaeology and Heritage Studies* 2/2 (2014) 128–151.
- Casana, Jesse: Satellite Imagery-Based Analysis of Archaeological Looting in Syria. *Near Eastern Archaeology* 78/3 (2015) 142–152.
- Caulderwood, Kathleen: How ISIS Pillages, Traffics And Sells Ancient Artifacts On Global Black Market, *International Business Times* 18.06.2014. Auf <<https://www.ibtimes.com/how-isis-pillages-traffics-sells-ancient-artifacts-global-black-market-1605044>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- CBS: Following the trail of Syria's looted history, *CBS News* 02.09.2015. Auf <<http://www.cbsnews.com/news/isis-looted-syrian-ancient-artifacts-black-market-us-and-europe/>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Cultural Heritage Lawyer: „Antiques“ from Iraq: Trade Stats Raise Questions, *Cultural Heritage Lawyer Blog* 06.10.2016. Auf <<http://culturalheritagelawyer.blogspot.co.at/2016/01/antiques-from-iraq-trade-stats-raise.html>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Denker, Ahmet: Rebuilding Palmyra Virtually: Recreation of ist Former Glory in Digital Space. *Virtual Archaeology Review* 8 (2017) 20–30.
- Fanusie, Yaya J. / Joffe, Alexander: *Monumental Fight. Countering the Islamic State's Antiquities Trafficking*. Foundation for Defense of Democracies 2015. Auf <https://s3.us-east-2.amazonaws.com/defenddemocracy/uploads/documents/Monumental_Fight.pdf>. Abgerufen: 30.11.2021.
- FBI: ISIL and Antiquities Trafficking. FBI Warns Dealers, Collectors About Terrorist Loot, *FBI News* 26.08.2015. Auf <<https://www.fbi.gov/news/stories/2015/august/isil-and-antiquities-trafficking>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Gach, Anita: „Alter Familienbesitz“, *Öffentliche Sicherheit* 1-2 (2016) 12–14
- Galter, Hannes D.: Am Anfang stand Babylon. Claudius James Rich und die Anfänge altorientalischer Sammlungen, in: Mauritsch, Peter / Ulf, Christoph (Hg.): *Kultur(en). Formen des Alltäglichen in der Antike. Festschrift für Ingomar Weiler zum 75. Geburtstag*. Graz: Universitätsverlag 2013(Nummi et Litterae 7), 853–871.
- Galter, Hannes D.: *Krieg gegen die Geschichte. Der IS und das kulturelle Erbe Vorderasiens*. Graz 2015 (Vortrag im Rahmen der 7. Fakultät der Karl-Franzens-Universität). Auf <https://www.academia.edu/64354361/Krieg_gegen_die_Geschichte_Der_IS_und_das_kulturelle_Erbe_Vorderasiens>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Galter, Hannes D.: Mit Beutegut aus Kriegsgebieten ist viel Geld zu machen. *Kleine Zeitung* 26.03.2016, 8-9.
- Galter, Hannes D.: Destroyed, damaged or sold – The fate of Syrian antiquities since 2011. Vorau 2016 (Referat auf der Sommerklausur des Instituts für Kulturanthropologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) Auf <https://www.academia.edu/33556658/Destroyed_damaged_or_sold_The_fate_of_Syrian_antiquities_since_2011> Abgerufen: 30.11.2021.
- Galter, Hannes D.: Kulturkampf und kulturelles Erbe im Vorderen Orient in historischer Perspektive. Graz 2017 (Beitrag zur Ringvorlesung „Erinnerung und museale Transformation. Gedächtnisort – Museum – (Welt-)Kulturerbe“ an Karl-Franzens-Universität). Auf <https://www.academia.edu/33688708/Kulturkampf_und_kulturelles_Erbe_im_Vorderen_Orient_in_historischer_Perspektive>. Abgerufen: 30.11.2021.

- Galter, Hannes D.: Zwischen Megaevents und Bürgerkriegen – Altorientalische Objekte und Sammlungen. *CURIOSITAS. Jahrbuch für Museologie und museale Quellenkunde* 16/17 (2018) 45–69.
- Giglio, Mike / al-Awad, Munzer: This Is How Syrian Antiquities Are Being Smuggled And Sold, *BuzzFeed News* 30.07.2015. Auf <https://www.buzzfeed.com/mikegiglio/the-trade-in-stolen-syrian-artifacts?utm_term=.roZWKKPeE8#.lqONmmel02>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Hardy, Samuel Andrew: How the West buys ‘conflict antiquities’ from Iraq and Syria (and funds terror), *Reuter’s Everythingnews* 27.10.2014. Auf <<https://www.reuters.com/article/idUS332650940220141027>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Hardy, Samuel Andrew: Is looting-to-order “just a myth”? Open-source analysis of theft-to-order of cultural property. *Cogent Social Sciences* 1/1 (2015). Auf <<https://cogentoa.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/23311886.2015.1087110?needAccess=true>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Hardy, Samuel Andrew: Palmyra: looting under the rebels, the Assad regime and the Islamic State? Illicit Antiquities, *News & Analysis* 03.07.2015. Auf <<https://conflictantiquities.wordpress.com/2015/07/03/palmyra-looting-rebels-regime-islamic-state-propaganda/>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Hardy, Samuel Andrew: ISIS and the missing treasures, the missing treasures and ISIS? Illicit Antiquities, *News & Analysis* 28.04.2016. Auf <<https://conflictantiquities.wordpress.com/2016/04/28/iraq-syria-uk-islamic-state-antiquities-market-evidence-interpretation-explanation/>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Harmanşah, Ömür: ISIS, Heritage, and the Spectacles of Destruction in the Global Media, *Near Eastern Archaeology* 78/3 (2015) 170–177.
- Harrowell, Elly: Looking for the future in the rubble of Palmyra: Destruction, reconstruction and identity, *Geoforum* 69 (2016), 81–82.
- Heißner, Stefan u. a.: *Caliphate in Decline: An Estimate of Islamic State’s Financial Fortunes*. London: The International Centre for the Study of Radicalisation 2017. Auf <<https://icsr.info/wp-content/uploads/2017/02/ICSR-Report-Caliphate-in-Decline-An-Estimate-of-Islamic-States-Financial-Fortunes.pdf>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Herchenröder, Christian: So war das Kunstjahr 2018, *Handelsblatt* 26.12.2018. Auf <https://www.handelsblatt.com/arts_und_style/kunstmarkt/rueckblick-so-war-das-kunstjahr-2018/23799164.html>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Hopkins, Stephen., 2016. Palmyra’s Arch of Triumph Recreated In London’s Trafalgar Square In ,Triumph Of Human Ingenuity Over Violence’, *Huffington Post* 19.04.2016. Auf <http://www.huffingtonpost.co.uk/entry/palmyras-arch-of-triumph-recreated-inlondon_uk_57160ae1e4b0dc55ceeb0181>. Abgerufen: 30.11.2021
- HTWG Hochschule Konstanz: *Rebuild Palmyra? Zukunft eines umkämpften Welterbes. Ausstellung im Bildungsturm Konstanz* 30.06.-17.09.2017. Auf <<http://rebuild-palmyra.de/>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Jones, Christopher: New Documents Prove ISIS Heavily Involved in Antiquities Trafficking, *Gates of Nineveh-Blog* 30.09. 2015. Auf <<https://gatesofnineveh.wordpress.com/2015/09/30/new-documents-prove-isis-heavily-involved-in-antiquities-trafficking/>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Kaercher Kyra u. a., *Update: Ebla, an Evaluation of Damage. ASOR Report* 2016. Auf <<https://www.asor.org/chi/updates/2018/05/ebla>>. Abgerufen: 30.11.2021.

- Khunti, Roshni: The Problem with Printing Palmyra: Exploring the Ethics of Using 3D Printing Technology to Reconstruct Heritage, *Studies in Digital Heritage* 2/1 (2018) 1–12.
- Macfarlan, Tim: Wiping yet more history off the face of the earth: ISIS blow up 2,000-year-old Temple of Bel in Palmyra in latest outrage at the ancient Syrian city, *The Daily Mail Online* 31.08.2015. Auf <<https://www.dailymail.co.uk/news/article-3216360/ISIS-blow-2-000-year-old-Temple-Bel-Palmyra-Syria.html>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Mairitsch, Mona / Schipper, Friedrich (Hg.): *Plündern, Vernichten, Vergessen. Kulturgüterschutz im Kriege und das kulturelle Erbe im Irak*. Wien 2003.
- Munawar, Nour A.: Reconstructing Cultural Heritage in Conflict Zones: Should Palmyra be Rebuilt? *Ex Novo: Journal of Archaeology* 2 (2017) 33–48.
- Owen, David I.: To Publish or Not to Publish – That Is the Question, in: Owen, David I. (Hg.): *Cuneiform Texts Primarily from Iri-Sağrig / Āl Šarrākī and the History of the Ur III Period*. Bethesda 2013, 335–356.
- Paul, Katie A.: How Daesh Turns Illicit Digs Into Dollars. The Day After, *Heritage Protection Initiative* 10.11.2016. Auf <<http://tda-hpi.org/en/content/596/601/hpi-in-the-news/working-with-the-antiquities-coalition>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Peet, T. Eric: *The Great Tomb Robberies of the Twentieth Egyptian Dynasty*. New York / Hildesheim 1997.
- Ruprechtsberger Erwin M.: Palmyra – Etappen seiner Erforschung im Überblick, in: Stadtmuseum Linz-Nordico (Hg.): *Palmyra. Geschichte, Kunst und Kultur der syrischen Oasenstadt*, Linz 1987, 16–26.
- SANA: Restoration works of Palmyra's famous ancient statue of Lion of Allat completed, *Syrian Arab News Agency* 01.10.2017. Auf <<http://sana.sy/en/?p=114930>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- SANA: Restoration works for ancient Arch de Triumph in Palmyra to begin on November 12th., *Syrian Arab News Agency* 10.04.2021. Auf <<http://sana.sy/en/?p=229304>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Schedl, *Erwanderte Bibel. Erlebnis-Skizzen. 25 Jahre unterwegs*, hrsg. v. Alfred Schedl, Wien 1978/1987.
- Schmidt-Colinet, Andreas: *Kein Tempel in Palmyra! Plädoyer gegen einen Wiederaufbau*. Frankfurt/M. 2020.
- Shepperson, Mary: Destruction at the ancient site of Mari in Syria, *The Guardian Online* 19.04.2018. Auf <<https://www.theguardian.com/science/2018/apr/19/destruction-at-the-ancient-site-of-mari-in-syria>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Slavin, Barbara: Private collectors fuel demand for looted Mideast antiquities, *Al-Monitor* 07.04.2016. Auf <<https://www.al-monitor.com/originals/2016/04/syria-egypt-yemen-antiquities-smuggling-illegal-collectors.html>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- St. Hilaire, Rick: Conflict and the Heritage Trade: Rise in U.S. Imports of Middle East “Antiques” and “Collectors’ Pieces” Raises Questions, *Cultural Heritage Lawyer Blog* 06.10.2014. Auf <<http://culturalheritagelawyer.blogspot.co.at/2014/10/conflict-and-heritage-trade-rise-in-us.html>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Stone, Leilah: Restoring the Ruins? Russia and Syria announce joint project to restore ancient city of Palmyra, *The Architect's Newspaper* 02.12.2019. Auf <<https://www.archpaper.com/2019/12/russia-syria-restore-palmyra/>>. Abgerufen: 30.11.2021.

- Svetlova, Ksenia: The battle for Palmyra and restoring Syria's cultural heritage, *Jerusalem Post* 20.09.2019. Auf <<https://www.jpost.com/middle-east/the-battle-for-palmyra-602118>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Taub, Ben: The Real Value of the ISIS Antiquities Trade, *The New Yorker* 04.12.2015. Auf <<http://www.newyorker.com/news/news-desk/the-real-value-of-the-isis-antiquities-trade>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Tlass Moustafa: *Zenobia. The Queen of Palmyra*. Damaskus 2000.
- US- Department of Justice: United States Files Civil Action To Forfeit Thousands Of Ancient Iraqi Artifacts Imported By Hobby Lobby. E.D.N.Y. Docket No. 17-CV-3980 (LDH) (VMS). 05.07.2017. Auf <<https://www.justice.gov/usao-edny/pr/united-states-files-civil-action-forfeit-thousands-ancient-iraqi-artifacts-imported>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Veyne, Paul: *Palmyra. Requiem für eine Stadt*. München 2016.
- Weingarten, Judith: Zenobia, the Musical, *Judith Weingarten Blog* 12.03.2008. Auf <<http://judithweingarten.blogspot.co.at/2008/03/zenobia-musical.html>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Wessel, Günther: *Das schmutzige Geschäft mit der Antike. Der globale Handel mit illegalen Kulturgütern*, Berlin 2015.
- Whitmarsh, Tim: Tolerant and multicultural, Palmyra stood for everything Isis hates, *The Guardian Online* 25.08.2015. Auf <<https://www.theguardian.com/commentisfree/2015/aug/25/palmyra-tolerant-multicultural-isis-ancient-city-migrants-savagery>>. Abgerufen: 30.11.2021.
- Wyke, Tom: ISIS takes a sledgehammer to civilization once again: Activists caught smuggling Palmyra statues to safety are lashed – then forced to destroy priceless antiquities in front of a baying crowd, *The Daily Mail Online* 02.07.2015. Auf <<http://www.dailymail.co.uk/news/article-3147298/ISIS-sledgehammer-civilization-Islamist-group-capture-activists-trying-smuggle-ancient-statues-safety-force-destroy-lashing-baying-crowd.html>>. Abgerufen: 30.11.2021.